

## Krisen diplomatisch meistern: Meindl-Reisinger in der Kritik!

In einer hitzigen Debatte hat NAbg. Dr. Susanne Fürst von der FPÖ die Aussagen der NEOS-Außenministerin Edtstadler bezüglich Österreichs Neutralität scharf kritisiert. In einem Statement betonte Fürst, dass Meindl-Reisingers Verhalten nicht nur auf Unkenntnis der Verfassung und des Neutralitätsgesetzes beruhe, sondern auch die diplomatischen Gepflogenheiten einer Außenministerin missachte, wie ots.at berichtet. Fürst forderte zudem, dass die Ministerin die im Bundesverfassungsgesetz verankerte „immerwährende Neutralität“ Österreichs ernst nehmen sollte, die durch eine seriöse Landesverteidigung vor militärischen Aggressionen schützen kann. „Die unter schwarz-grüner Regierungsführung erlebte, modern gelebte Neutralität hat versagt,“ fügte Fürst hinzu. Sie warf der Bundesregierung vor, neue Konflikte statt Frieden zu &hellip;



In einer hitzigen Debatte hat NAbg. Dr. Susanne Fürst von der FPÖ die Aussagen der NEOS-Außenministerin Edtstadler bezüglich Österreichs Neutralität scharf kritisiert. In einem

Statement betonte Fürst, dass Meisl-Reisingers Verhalten nicht nur auf Unkenntnis der Verfassung und des Neutralitätsgesetzes beruhe, sondern auch die diplomatischen Gepflogenheiten einer Außenministerin missachte, wie [ots.at](#) berichtet. Fürst forderte zudem, dass die Ministerin die im Bundesverfassungsgesetz verankerte „immerwährende Neutralität“ Österreichs ernst nehmen sollte, die durch eine seriöse Landesverteidigung vor militärischen Aggressionen schützen kann.

„Die unter schwarz-grüner Regierungsführung erlebte, modern gelebte Neutralität hat versagt,“ fügte Fürst hinzu. Sie warf der Bundesregierung vor, neue Konflikte statt Frieden zu fördern, und forderte von Meisl-Reisinger, sich ausschließlich der Schaffung von Friedensverhandlungen zu widmen. Ihre Äußerungen unterstützen den Eindruck, dass die derzeitige Außenpolitik Österreichs weder diplomatische Standards einhält noch die notwendigen Schritte zur Wahrung des Friedens unternimmt. Der Artikel 1 des österreichischen Bundesverfassungsgesetzes, der die dauerhafte Neutralität des Landes festlegt, sollte dabei als grundlegende Richtlinie dienen, wie [bundestag.de](#) feststellt.

Der Vorwurf, dass die Ministerin sich mehr um ihr öffentliches Bild als um die eigentliche Diplomatie kümmere, könnte sowohl das Vertrauen in die Regierung als auch die internationale Reputation Österreichs gefährden. Die anhaltende Krise in der Ukraine unterstreicht die Notwendigkeit für Österreich, eine klare Linie in seiner Außenpolitik zu ziehen und für den Frieden aktiv einzutreten, statt in Konflikte verwickelt zu werden.

Kurze Werbeeinblendung

Ort des Geschehens  
Details zur Meldung  
Was ist passiert?  
Sonstiges  
In welchen Regionen?  
Wien  
Genauer Ort bekannt?  
Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich  
Beste Referenz  
[ots.at](#)  
Weitere Quellen  
[bundestag.de](#)

---

Source: [die-nachrichten.at](#)

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**